

Presseinformation

Nr.: 18/2020

Datum: 09.09.2020

Geselle und Wingefeld fordern hessischen Krankenhausgipfel

Der Hessische Städtetag fordert erneut und nunmehr noch dringlicher einen Krankenhausgipfel. "Corona hat die ohnehin schon prekäre Lage der kommunalen Krankenhäuser in Hessen weiter verschärft", so die Oberbürgermeister Geselle und Dr. Wingefeld, Präsident und Erster Vizepräsident des Hessischen Städtetages: "Allen kommunalen Krankenhäusern in Hessen drohen irreparable finanzielle Schäden. Vielfach wird dies gleichbedeutend sein mit Insolvenz, wenn nicht bald etwas geschieht."

Der fuldische Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld macht darauf aufmerksam, dass der Hessische Städtetag schon eingangs des Jahres 2020 Alarm geschlagen hat. "Zu diesem Zeitpunkt war von Corona noch keine Rede, aber es war schon klar: den kommunalen Krankenhäusern geht es finanziell so schlecht, dass sie deutlich mehr Hilfe von Bund und Land benötigen." Die also ohnehin schwierige Lage habe sich nun durch Corona verschärft: "Unsere Pflicht Corona-Patienten zu heilen, ist eine pure Selbstverständlichkeit", so Dr. Wingefeld. "Sie bedeutet aber zugleich in der Praxis, dass wir dringend benötigte Finanzmittel nicht mehr zugunsten unserer Krankenhäuser verbuchen können." Bekanntlich mussten im Frühjahr sogenannte „elektive“ Operationen aufgeschoben werden, um für den Fall der Fälle eine große Zahl von Corona-Patienten aufnehmen zu können. "Uns droht eine Wiederholung der Probleme jetzt im Herbst."

Präsident Geselle unterstreicht, dass die kommunalen Krankenhäuser in den Corona-Planungen des Landes als Rückgrat der Krankenversorgung dienen – vielfach als Zentrum in einem regionalen Versorgungsgebiet. "Von den auf 300 bis 400 Mio. Euro pro Jahr in nächster Zukunft ansteigenden Investitionsmitteln übernehme das Land gerade einmal gute 18 Millionen Euro. "Ein Krankenhausgipfel wird klären, dass da Bund und Land dauerhaft kräftig drauflegen müssen," so Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle.